



# Freunde der ESEPA

Förderverein des griechischen Feuer- Zivil- und Katastrophenschutzes e.V.

FdE – Vereinsnachrichten 1 - 2014

## Griechenland schränkt ehrenamtliches Feuerwehr-Engagement ein

Kalimera - guten Tag liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

im Jahr 2014 hat sich in Griechenland einiges getan. Unter extrem schwierigen Bedingungen sind die 3 diesjährigen Wachsichten absolviert worden. Obwohl es wieder an vielen Stellen in Griechenland brannte, kam es während der Wachsichten für die ehrenamtlichen Kräfte der ESEPA jedoch nicht zu einem Einsatz. Was ist passiert?

Nachdem die ESEPA im vergangenen Jahr 2013 -welches wir als „Rekordjahr“ des Fördervereins „Freunde der ESEPA e.V. (kurz FdE) bezeichnen- insgesamt 7 Feuerwehrfahrzeuge und diverses Ausrüstungsmaterial in Empfang nehmen durfte, war die Freude bei allen Beteiligten groß und wir konnten und können sehr stolz auf das geleistete Gesamtergebnis sein.

Eine solch starke und tatkräftige Unterstützung auf ehrenamtlicher ziviler Basis hat es vermutlich noch nie in dieser Dimension für Griechenland gegeben. Voller Euphorie haben wir noch Anfang des Jahres nach Griechenland geschaut und waren der Überzeugung, einen weiteren elementaren Beitrag zur Infrastruktur des griechischen Feuerwehrwesens leisten zu können.

Die griechische Regierung jedoch hat Anfang diesen Jahres ein Gesetz erlassen, welches uns als Verein, aber auch nahezu jedem anderen Engagierten die ehrenamtliche Aufbauarbeit im griechischen Feuerwehrwesen stark erschwert. Um die Hintergründe nachvollziehen zu können, möchten wir an dieser Stelle den Bericht von Herrn Dr. h.c. Ralf Ackermann, dem Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes zitieren:

*„Seit Jahresbeginn gibt es in Griechenland eine neue Gesetzgebung zu Freiwilligen Feuerwehren. Diese schränkt unter anderem das bislang durch Zivilschutzorganisationen wie die ESEPA organisierte ehrenamtliche Engagement erheblich ein – bei dem sich auch zahlreiche deutsche Feuerwehrangehörige aktiv einbrachten. Ralf Ackermann, als Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes für den Bereich »Internationales« zuständig, informierte sich unlängst bei einem Vor-Ort-Besuch ausführlich über die aktuelle Lage. Nun ist es nur noch zulässig, Freiwillige Feuerwehren unter der Leitung der Berufsfeuerwehr der Städte und Gemeinden zu gründen. Die Kommunen haben alle finanziellen Belastungen wie Unterkunft, Ausrüstung, Ausbildung und Fahrzeuge zu tragen –wozu sie jedoch aufgrund der aktuellen finanziellen Situation der kommunalen Haushalte kaum in der Lage sind. Derzeit gibt es nur 21 dieser »Freiwilligen Feuerwehren in der Berufsfeuerwehr«. »Landesweit ist die Wachendichte eine Größenordnung unter mitteleuropäischen Standards – mit der Folge, dass Rettungszeiten insbesondere auf dem Land auch Stunden betragen können«, berichtet Ackermann. Unabhängig davon besteht in Griechenland ein System staatlicher Berufsfeuerwehren in den größeren Städten, das im Sommer von Teilzeitfeuerwehrleuten unterstützt wird. Weiterhin gibt es so genannte registrierte Zivilschutzorganisationen (ZSO), in deren Kompetenz auch Löscheinsätze liegen, die bislang den Berufsfeuerwehren auf Anforderung nicht nur bei Waldbränden zur Hilfe kamen. »Dies ist jedoch so nicht mehr möglich«, erklärt der DFV-Vizepräsident: ZSO seien nach Lesart des Gesetzgebers*

**Freunde der ESEPA, Förderverein des griechischen Feuer-, Zivil- und Katastrophenschutzes e.V.**

**Spendenkonto: 616 700 400 Hannoversche Volksbank eG Bankleitzahl: 251 900 01**

Präsident: Andreas Meier, Kurländer Weg 20, 30419 Hannover, Tel: 0171/5330995

Vorstand: Florian Schütte, Sven Storck, David Zenz, Daniel Keifenheim

www.freunde-esepa.de Mail: info@freunde-esepa.de Tel./Fax: 0511/2715171 AG Hannover VR 201204



*eben keine Freiwilligen Feuerwehren – auch wenn sie so aufträten. Die größte dieser Organisationen ist die ESEPA, die unter anderem auch aus Deutschland große Unterstützung durch Material und Personal erhalten hat. Hinzu kommen weitere Vereinigungen wie etwa die Griechische Rescue Organisation.*

*Dem Einsatzbereich der anerkannten ZSO wurde nun ein enger Rahmen gesetzt: So dürfen Feuerwehrkräfte bei diesen Organisationen ausschließlich im Waldbrand und nicht mehr bei Gebäudebränden eingesetzt werden. Diese Organisationen müssen alle Kosten selbst tragen – Ausbildung, Schutzkleidung, Fahrzeugunterhaltung wie Versicherung, Steuer, Mautkosten, Einfuhrkosten für Fahrzeuge – und haften auch für durchgeführte Einsätze. »Diese freiwillig anerkannten Zivilschutzorganisationen dürfen nicht mehr vom Staat finanziert werden– es gibt hier quasi ein Verbot«, resümiert Ackermann.*

*Derzeit findet somit ein Umbruch im Bereich der Freiwilligenorganisationen statt – aufgrund der aus deutscher Erfahrung sehr ungewöhnlichen, ja fast restriktiven gesetzlichen Vorgaben. DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann rät: »Falls Fahrzeugspenden nach Griechenland geplant sind, sollte vorab geklärt werden, ob diese wirklich dort auch eingesetzt werden können! Insbesondere hinsichtlich der möglicherweise sehr hohen Transport- und Einfuhrkosten ist zu überlegen, ob die Zulassung eines solchen Fahrzeugs dort sinnvoll ist.« Laut Aussage der Berufsfeuerwehr könne die Abwicklung solcher Fahrzeugspenden nur mit der Beteiligung und Zustimmung der örtlich zuständigen Berufsfeuerwehrstation auch staatlicherseits unterstützt werden. Nach den Vor-Ort-Gesprächen berichtete Ackermann, dass etwa die ESEPA derzeit versucht, ihr Aufgabenspektrum der neuen rechtlichen Situation anzupassen: Die Organisation kann die Feuerwachen sowohl aus finanziellen Gründen als auch aufgrund der Haftungsfragen in der bestehenden Form nicht mehr halten. Auch die anderen Zivilschutzorganisationen diskutieren, wie zu reagieren ist. Die griechischen Kommunen befassen sich insgesamt mit der neuen Situation – insbesondere vor dem Hintergrund der schmalen Finanzen. Seitens der deutschen Feuerwehren bleibt abzuwarten, wie sich die Lage in Griechenland etwa nach Gesprächen mit Abgeordneten weiter entwickeln wird.“ (Quelle:RA/DFV)*

Laut den Aussagen der ESEPA-Führung in Griechenland ist es den Kräften der ESEPA bereits jetzt nicht mehr erlaubt, Erste Hilfe bei Unfällen und medizinischen Notlagen zu leisten oder gar bei Wohnungs- und Gebäudebränden schnelle und qualifizierte Hilfe zu leisten.

Eine weitere Passage aus diesem Gesetz soll nach Angaben der ESEPA- Führung so ausgestaltet sein, dass es allen nichtgriechischen Helfern -somit auch denen des FdE- untersagt ist, bei Einsätzen mitzuwirken. Um als Freiwilliger Feuerwehrmann in Griechenland helfen zu dürfen, müssen die Helfer -nach den Angaben der ESEPA Führung- ihren Wohnsitz seit mindestens 3 Jahren in Griechenland gemeldet haben und zudem der griechischen Sprache mächtig sein.

Gerade im Hinblick auf die bisher geleisteten Einsätze der ehrenamtlichen Helfer der Waldbrandwachsichten und der weiterhin unzureichenden Versorgung an Feuerwehrkräften in Griechenland ist es für uns nicht nachvollziehbar, warum hier ganz bewusst auf unsere Erfahrung und unser Engagement verzichtet werden soll. Die Vergangenheit hat auch gezeigt, wie wertvoll unsere Unterstützung und die der Freiwilligen Feuerwehren wie der ESEPA im Einsatzfall ist und auch die wertschätzenden Worte der griechischen Feuerwehrkollegen sprechen dabei für sich.

**Freunde der ESEPA, Förderverein des griechischen Feuer-, Zivil- und Katastrophenschutzes e.V.**

**Spendenkonto: 616 700 400 Hannoversche Volksbank eG Bankleitzahl: 251 900 01**

Präsident: Andreas Meier, Kurländer Weg 20, 30419 Hannover, Tel: 0171/5330995

Vorstand: Florian Schütte, Sven Storck, David Zenz, Daniel Keifenheim

www.freunde-esepa.de Mail: info@freunde-esepa.de Tel./Fax: 0511/2715171 AG Hannover VR 201204



Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Potsdam wurde intensiv über unsere zukünftige Vorgehensweise diskutiert und wir hoffen, dass Griechenland seinen Kurs ändert und weiterhin einen intensiven Erfahrungsaustausch zulässt und hierfür auch die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen wird. Was seit Jahr und Tag in weiten Teilen Europas bestens funktioniert, bedarf in Griechenland keiner „Neuinterpretation“. Wir erwarten auch von der Bundesregierung ein energisches Einwirken auf die griechische Gesetzgebung gegen dieses Gesetz.

Denn nur weil es in den vergangen 2 Jahren nicht so intensiv in Griechenland gebrannt hat, ist nicht auszuschließen, dass es in Zukunft wieder zu katastrophalen Waldbränden kommen wird, wie wir es in jüngster Zeit z.B. in den Jahren 2007 bis 2012 erlebt haben, wo landesweit ganze Dörfer und Landesteile den Flammen zum Opfer gefallen sind.

### **Aussicht auf das zukünftige Waldbrandcamp:**

Aufgrund der beschriebenen Gesetzeslage in Griechenland und er damit verbundenen notwendigen Umstrukturierungsmaßnahmen können wir von unserer Seite noch keine verbindliche Aussage zum bestehen des Waldbrandausbildungscamp 2015 treffen. Wir hoffen jedoch, dass Griechenland einlenkt und uns weiterhin eine Möglichkeit gibt, unsere hellenischen Feuerwehrkameraden im Kampf gegen die Waldbrände zu unterstützen. Man bedenke: in den vergangenen Jahren haben wir mit bis zu 120 ehrenamtlichen und gut ausgebildeten Feuerwehrleuten pro Jahr stets einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit der Zivilbevölkerung geleistet.

Wir denken, dass kein europäischer Staat - insbesondere Griechenland – sich den Luxus leisten kann, auf eine Freiwillige Feuerwehr zu verzichten.

Die Verantwortlichen der DGV und der des DFV sind in diese Problematik involviert und suchen bereits seit einiger Zeit nach Lösungsmöglichkeiten. Wir wünschen uns, dass wir bis zur nächsten Jahreshauptversammlung – welche im März 2015 stattfinden soll – neue Ergebnisse hierzu vermelden können.

### **Jahreshauptversammlung 2014:**

Zu einem relativ spätem Zeitpunkt -nach den diesjährigen Waldbrandwachsichten- fand unsere Jahreshauptversammlung in Potsdam statt. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei den Kameraden der Feuerwehr Potsdam bedanken, welche für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und einen Versammlungsraum gesorgt haben. Auf der Jahreshaupt- versammlung wurde zum einen eine Satzungsänderung beschlossen, welche es uns zukünftig ermöglicht, die Einladungen zur Jahreshauptversammlung auch via E-Mail versenden zu können. Zudem wurden Teile des Vorstands (Andreas Meier -Vorsitzender, Florian Schütte - stv. Vorsitzender, sowie David Zenz -1. Schatzmeister) für weitere vier Jahre im Amt bestätigt.

### **Ihr / Euer Vorstand der Freunde der ESEPA e.V.**

**Freunde der ESEPA, Förderverein des griechischen Feuer-, Zivil- und Katastrophenschutzes e.V.**

**Spendenkonto: 616 700 400 Hannoversche Volksbank eG Bankleitzahl: 251 900 01**

Präsident: Andreas Meier, Kurländer Weg 20, 30419 Hannover, Tel: 0171/5330995

Vorstand: Florian Schütte, Sven Storck, David Zenz, Daniel Keifenheim

www.freunde-esepa.de Mail: info@freunde-esepa.de Tel./Fax: 0511/2715171 AG Hannover VR 201204